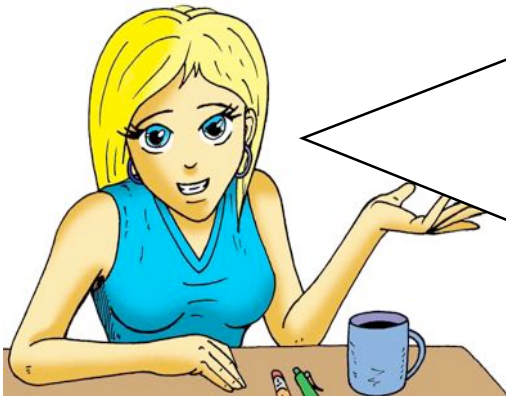


**Dein Manuskript ist fertig.
Nun beginnt die Arbeit!**

**WICHTIG:
Abschnitte setzen!**



Jetzt ist der Moment gekommen, den Text zu überdenken und sprachlich zu überarbeiten.

Zwar ist dein Schreibstil deine persönliche Sache. Doch dem Leser sind **Bandwurmsätze ein Graus**. Aber auch ein Stakkato von **Satzfetzen findet er nicht fetzig**. Gute Texte kommen mit **kurzen klaren Sätzen** und treffender Wortwahl schnell **auf den Punkt**. Der Leser will keinen Hürdenlauf machen, sondern rasch und unterhaltsam informiert werden. Je verständlicher ein Text verfasst ist, desto lieber wird er gelesen. Nie ausschweifen. Erstaunlicherweise ist **das Kürzen schwieriger als das Schreiben**.

Merk dir die folgenden „**KAFKA-Regeln**“ für den starken Stil:

K onkret schreiben

Treffend benennen, unscharfe Oberbegriffe vermeiden. Keine abstrakten Wörter. Genau und anschaulich schreiben. Dein Aufsatz soll ein Wortkino sein. Wörter wählen, die Bilder auslösen.
~~alte Schuhe~~ / ausgelatschte Adidas - ~~das Tier~~ - unser Cockerspaniel - ~~ein Getränk~~ / Himbeersirup mit Zitrone - ~~ein Verwandter~~ / mein Onkel Kasimir - ~~in der Stadt~~ / am Stachus - ~~eines Tages~~ / zwei Tage vor meinem 15. Geburtstag

A ktiv schreiben

Aktive statt passive Verbform. Dynamische Verben statt schwerfällige Nomen.
~~Ein mächtiger Löwe wurde vom Dompteur in die Arena geführt.~~ / Der Dompteur führte einen mächtigen Löwen in die Arena. ~~Ein lautes Gebrüll ertönte.~~ / Der Löwe brüllte laut.

F üllwörter streichen, Floskeln ersetzen

Füllwörter und Floskeln blähen einen Text auf ohne etwas mitzuteilen. Abgedroschene Redewendungen sind Schnee von gestern. Besser sind frische, eigenwillige Formulierungen. Ausrufezeichen sind Gefühlshochstapler!!!

~~Mir schien, sein Arm wise viele Narben auf.~~ / Ich sah die Narben auf seinem Arm.
~~Eine überwältigende Mehrheit der anwesenden Zuschauer ließ einen frenetischen Beifall ertönen.~~ / Die Zuschauer klatschten begeistert.

K urz schreiben

Kurze Wörter statt „Silbenschleppzüge“. Verschachtelte und überfrachtete Sätze vermeiden.
Zielsetzungen / Ziele - Niederschläge / Regen - Stellenwert / Rang - Stillschweigen bewahren / schweigen - ein Ding der Unmöglichkeit - unmöglich „Es traf sich, dass der Junker eben, mit einigen muntern Freunden, beim Becher saß, und, um eines Schwanks willen, ein unendliches Gelächter unter ihnen erscholl, als Kohlhaas, um seine Beschwerde anzubringen, sich ihm näherte.“ (Dieser Satz mag 1811 ok gewesen sein) / Der Junker saß mit seinen Freunden im Wirtshaus. Sie lachten laut über einen Witz, gerade als Kohlhaas seine Bitte vortragen wollte.

A djektive sparsam verwenden

Adjektive sind statisch; sie beschreiben und bewerten. Oft unterbrechen sie den Fluss der Sprache.

Seit einer ~~geschlagenen~~ Stunde schon schneidet der ~~ekelhafte~~ Kerl nun ~~kleine und große~~ Buchstaben aus ~~alten~~ Zeitungen und ~~bunten~~ Illustrierten aus. Mit der ~~feinen~~ Pinzette legt er sie zu ~~vollständigen~~ Wörtern für seinen ~~fiesen~~ Erpresserbrief nebeneinander. Jetzt sucht er nach einem ~~brauchbaren~~ Klebstift. Der ~~tiefe~~ Schweiß läuft ihm übers ~~gerötete~~ Gesicht. Die ~~brutale~~ Hitze ist ~~schier~~ unerträglich. Er schaltet den ~~altmodischen~~ Ventil a t o